
Längere Dialoge anregen

Sprachliche Bildung im Kita-Alltag umsetzen



Eine Produktion
des Staatsinstituts
für Frühpädagogik
(IFP) und AV1
Pädagogikfilme

Längere Gespräche sind nicht nur wertvoll für den Spracherwerb der Kinder, sondern für ihre gesamte kognitive Entwicklung. Wie können längere Dialoge im Freispiel entstehen und wie gelingt es, ruhigere Kinder in Gespräche einzubinden?



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Bildung durch
Sprache und Schrift





Längere Dialoge anregen

Der Kita-Alltag birgt viele Möglichkeiten, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Die Kinder reden gerne über das, was sie aktuell interessiert. An diesen Themen kann die Fachkraft sehr gut anknüpfen und passende Gesprächsanlässe aufgreifen. Nicht alle Kinder brauchen während des Freispiels zusätzliche Sprachanregung. Würde man aber die Kinder nur sich selbst überlassen, würde man viele Gelegenheiten verpassen, um die Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen. Aus der Forschung wissen wir, wie wichtig häufige Gespräche zwischen Fachkräften und Kindern für die Sprachentwicklung sind. Daher sollten Fachkräfte bewusst auf die ruhigeren, zurückhaltenden Kinder oder Kinder mit Sprachförderbedarf zugehen und gezielt mit diesen ins Gespräch kommen.



Reflexionsfragen zum Film:

- Wie schaffen es die Fachkräfte, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen?
 - Welche Themen sind Inhalt der längeren Gespräche?
-



Reflexionsfragen für den eigenen Alltag:

- Wie können in Ihrer Einrichtung Alltagssituationen noch besser genutzt werden, um Sprachentwicklung zu unterstützen?
 - Wie häufig kommen Sie im Freispiel ins Gespräch mit ruhigeren oder sprachlich noch weniger kompetenten Kindern? An welche Kinder denken Sie dabei?
 - Welche Themen, die Sie gerne sprachlich unterstützen würden, eignen sich für einen längeren Dialog mit den Kindern?
-



PRAXIS TIPPS

Gehen Sie mit den Kindern auf Augenhöhe (am Tisch, in der Bauecke...) und hören Sie zu, welche Themen die Kinder beschäftigen. Wenn Sie diese Themen aufgreifen, kommen Sie schnell mit den Kindern in den Dialog.

Gehen Sie bewusst auf zurückhaltende Kinder oder Kinder mit besonderem sprachlichen Unterstützungsbedarf zu und nutzen Sie die Zeit im Freispiel, im Garten oder beim Essen bewusst, um mit ihnen Gespräche zu führen.

Seien Sie für die Kinder ansprechbar und versuchen Sie, Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen oder organisatorische Aufgaben bewusst zu begrenzen oder in andere Zeiten zu verschieben.

Mitwirkende

Besonderer Dank geht an alle am Projekt beteiligten Fachkräfte und Kita-Leitungen. An der Erstellung der Filmszenen haben insbesondere die Fachkräfte, Oliver Zierdt und Conny Eitner, aus der AWO Integrationskita »Sonnenblume« in Cottbus unter der Leitung von Frau Regina Grafe sowie Hanna Lokshyna aus der Domus Kooperationseinrichtung in München/Laim unter der Leitung von Marianne Mentzel mitgewirkt.



Des Weiteren waren folgende wissenschaftliche Mitarbeiterinnen aus dem Staatsinstitut für Frühpädagogik als Expertinnen beteiligt:

Sina Fischer, Pädagogin (M.A.)

Claudia Goesmann, Kindheitspädagogin (B.A.)

Christa Kieferle, Linguistin (M.A.)

Dr. Monika Wertfein, Diplompsychologin

Dr. Claudia Wirts, Sprachheilpädagogin (M.A.)



Literaturtipps

Albers, T. (2011): *Sag mal! Krippe, Kindergarten und Familie: Sprachförderung im Alltag*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

App »Sprachspiele mit BiSS« zum Download im Google Playstore oder als Internet-Anwendung unter www.sprachspiele-biss.de

Jampert, K.; Leuckefeld, K.; Zehnbauer, A. & Best, P. (2006): *Sprachliche Förderung in der Kita. Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?* Weimar und Berlin: Verlag Das Netz.

Reichert-Garschhammer, E. & Kieferle, C. (Hrsg.) (2011): *Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: Herder Verlag.

Ulich, M. (2004): »Lust auf Sprache« *Sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen*. Filmmaterial des IFP. Freiburg: Herder Verlag.

Ulich, M.; Oberhuemer, P. & Soltendiek, M. (2007): *Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen*. Berlin, Düsseldorf und Mannheim: Cornelsen Verlag.

Wertfein, M., Wirts, C. & Wildgruber, A. (2015): *Bedingungsfaktoren für gelingende Interaktionen zwischen Erzieherinnen und Kindern. Ausgewählte Ergebnisse der BIKE-Studie. IFP-Projektbericht 27/2015: München. Online verfügbar unter http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht_bike_nr_27.pdf.*

Whithehead, M. (2002): *Sprache und Literacy von 0 bis 8 Jahren. Grundlagen frühkindlicher Bildung*. Troisdorf: Bildungsverlag Eins,





IMPRESSUM

Staatsinstitut für Frühpädagogik
Winzererstr. 9, 80797 München

IDEE UND KONZEPTION

Sina Fischer, Dr. Claudia Wirts

KAMERA, TONAUFNAHMEN, SCHNITT, PRODUKTION

AV1 Pädagogik-Filme, Steffi Thon und Kurt Gerwig
Pfalzstraße 10, 34260 Kaufungen

GRAFISCHE GESTALTUNG

Kathrin Ammermüller



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Eine Initiative von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER